

Sr. Maria Schneiderhan, Kloster Sießen

Ethische Geldanlage – ein Praxisbericht

Unser Kloster der Franziskanerinnen von Sießen hat sich bereits sehr früh, das heißt seit der Mitte der 90er Jahre, mit dem Thema des ethischen Investments befasst. Seit 1996/ 97, als die ersten Anlagemöglichkeiten dieser Art auf den Markt kamen, arbeiten wir mit solchen Geldanlagen. Die Gründe, warum wir uns für das Corporate Responsibility Rating (CRR) und für die Rating-Agentur oekom research AG, München, entschieden haben, sind unter anderem:

- die fundierte wissenschaftliche Grundlage des Frankfurt Hohenheimer Leitfadens (FHL) und die weiterführende wissenschaftliche Begleitforschung
- die weit reichenden Bewertungskriterien des CRR, in denen wir unsere christlichen Werte wieder finden
- die Gestaltungsmöglichkeit bei der Auswahl und Gewichtung der Kriterien
- der „Best of Class“ – Ansatz, der den Wettbewerb innerhalb der Branchen ermöglicht
- die Transparenz der Bewertung
- die Aktualität der Informationen
- die Unabhängigkeit der Ratinggesellschaft von den Banken
- die Finanzierbarkeit

Somit haben wir uns entschieden, unsere Geldanlage mit Hilfe des CRR sukzessive auf ethische Kriterien umzustellen. Wir erstellten klare Kriterien sowohl für die ethischen Anforderungen als auch für die finanztechnischen Entscheidungen. Die schrittweise Umsetzung dieser Kriterien erfolgte sowohl mit unseren bisherigen als auch mit neuen Geschäftspartnern.

In den Anlagegesprächen, mit den Banken und intern wurden die Vorgaben teilweise auch kontrovers diskutiert. Doch es hat sich auf jeden Fall gelohnt, unsere Vorgaben von den Banken einzufordern.

Ein weiterer Schritt bei der Umsetzung unserer Ziele war die Möglichkeit, den Banken Vermögensverwaltungsmandate zu erteilen, bei denen wir klare Anlagekriterien vorgegeben hatten. Hier zeigte sich, dass deren Realisierung zum großen Teil von der Überzeugung der verantwortlichen Personen abhängig ist.

Für die konkrete Umsetzung der Kriterien außerhalb der Vermögensverwaltungsmandate bedeutet es ein ständiges "auf der Hut sein", um bei den vielfältigen Angeboten an Finanzinstrumenten, die inzwischen auch für nachhaltige Geldanlagen auf dem Markt sind, die für uns entsprechenden auszuwählen. Die vielen strukturierten Produkte sind sehr verlockend, vor allem in der Niedrigzinsphase.

Doch die konsequente Umsetzung unserer Kriterien hat uns abgehalten, in solche Produkte einzusteigen. Erst später haben wir erfahren, dass eines der Institute nun auch ein strukturiertes Produkt auf der Grundlage der Vorgaben von oekom research AG aufgelegt hat.

Bei Immobilienfonds kommen für uns nur die geschlossenen Fonds in Betracht, auch aus dem Grund der Transparenz. Doch hier stößt die Umsetzung unserer Kriterien auch an ihre Grenzen. Bei einem Mieterwechsel, der unter Umständen einen Ausstieg aus dem Fond für uns notwendig machen würde, ist dieser Rückzug nicht möglich.

Trotz aller Bemühungen ist es uns bewusst, dass die geplante Umsetzung unserer Kriterien nicht bis ins kleinste Detail realisierbar ist. Doch dies soll uns nicht daran hindern, diejenigen Schritte, die wir tun können, auch gezielt anzugehen.

Mittlerweile gibt es Banken, die ihre gesamte Anlage- und Geschäftspolitik am FHL ausrichten. Die Angebotspalette im Bereich der Nachhaltigkeit wird somit immer größer, gleichzeitig aber auch der Informationsbedarf, um diese Angebote entsprechend bewerten zu können.

Ein weiterer Beitrag unserer Gemeinschaft besteht in unserer Mitarbeit im "Corporate Responsibility Interface Center (CRIC e.V.) – Verein für ethisch orientierte Investoren".

Unser Anliegen ist es, Mut zu machen, Schritte zu tun, wenn sie auch noch so klein sind. Franziskus, der in seiner Zeit so viel bewegt hat, dass wir uns heute noch von ihm bewegen lassen, hat vor seinem Tod gesagt: Brüder, lasst uns anfangen, bis jetzt haben wir noch nichts getan.